



Blitzlicht

März 2013

Aktuelle Informationen des BTB

Inhalt: Botschaft gesendet!

Botschaft gesendet!

Auszüge aus dem Redebeitrag vom 7. März 2013 von Dr. Detmar Lehmann Vorsitzender des BTB Hessen zur mündlichen Anhörung im Innenausschusses des Hessischen Landtags zur Drucksache 18/6558 für ein zweites Gesetz zur Modernisierung des Dienstrechts in Hessen (Zweites Dienstrechtsmodernisierungsgesetz - 2. DRModG)

„Es gehört zum Selbstverständnis in unserer Gesellschaft, dass technische Abläufe reibungslos funktionieren sollten.

Gerade in unserer hoch technisierten Welt wird vieles als gegeben hingenommen. Mit den Anwendungen verbundene Risiken werden weitestgehend ausgeblendet. Und wenn sich jemand damit befasst, dann wird je nach Blickwinkel über ein zu viel oder wie wir es aktuell gerade im Bereich Lebensmittelkontrolle erleben über ein zu wenig an Regelungen geklagt. Es ist doch schön wenn alles komplikationslos abläuft: die Mobilität (Auto, Bus und Bahn, Flugzeug, Schiff...) die Kommunikation (Smartphone, Tablett-PC, Internet...), die Versorgung (Lebensmittel, Energie, Medizin ...) und vieles mehr.

All diesem ist gemein – es ist in irgendeiner Form mit Technik verbunden.

Technik und Naturwissenschaften, vielen aus der Schulzeit in schlechter Erinnerung, Fächer (wie Physik und Chemie) mit denen sich die Mehrzahl der Schülerinnen oder Schüler nicht gerne beschäftigt. Sei es, weil sie diese als Nebenfächer nicht ernst nehmen und den Anschluss verpassen oder der Unterricht bei ihnen keine Begeisterung wecken kann. Dies hat die Wirtschaft erkannt und Sie, die in der Politik Verantwortung tragenden, haben reagiert. MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) heißt der politisch geprägte Begriff. Mit hohem Aufwand wird versucht, Mädchen und Jungen schon vor und während der schulischen Ausbildung für diese für unsere Volkswirtschaft elementaren Inhalte zu begeistern.

Doch wo stehen wir in Hessen heute?

In der Fragestunde zur 130. Plenarsitzung im Hessischen Landtag war zu erleben, wie schwer sich die politischen Entscheidungsträger mit fachspezifischen Regelungen und

Begriffen tun, wenn es beispielsweise um Fragen zu Technologie, Marktüberwachung oder Verbraucherschutz geht.

Professionelle Technik ist komplexer als es uns die Werbeslogans mancher Baumärkte für „do it yourself“ zu suggerieren versuchen!

Was brauchen wir für die Zukunft?

Eine funktionierende technische Fachverwaltung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den Handelnden in Wirtschaft und Gewerbe auf „Augenhöhe“ begegnen können. Menschen, die wissen wovon sie reden und nicht solche, die von den Entwicklungen überrascht oder überrannt werden.

Diesem Ansatz sehen wir uns verpflichtet!

Was bewegt uns dabei als Gewerkschaft?

Ganz einfach:

die Frage nach einer amtsangemessenen Alimentation!

- Richtig ist, dass in der heute zur Diskussion stehenden Gesetzesvorlage alle Anfang der siebziger Jahre im zweiten Bundesbesoldungserhöhungsgesetz der Bundesregierung (Drucksache 416/73) erlangten Elemente für den technischen Bereich Eingang gefunden haben.
- Richtig ist aber auch, dass zwischen dem damaligen Verfahren und der heute zur Erörterung stehenden Gesetzesvorlage vierzig Jahre liegen!

Was heißt das heute für uns?

Die Bezahlung von Meistern, Technikern und Ingenieuren hat gerade in unserer auf Export ausgerichteten Volkswirtschaft eine sprunghafte Entwicklung genommen. In den Fachverwaltungen hingegen müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass über Jahre hinweg notwendige Planstellen ohne jegliche Aufgabenreduzierungen „fiskalpolitischen Streichorgien“ zum Opfer gefallen sind (Suchan-Papier, Operation sichere Zukunft).

Die Folgen hieraus:

- Aufgabenverdichtung bei annähernd unveränderter monetärer Leistung
- ein Durchschnittsalter von 50plus in den technisch geprägten Fachverwaltungen
- unter den aktuellen Bedingungen kein adäquater Nachwuchs für die öffentliche Hand (denn hier konkurriert schon die private Wirtschaft mit weitaus besseren Konditionen)
- kein hinreichender Wissens- und Erfahrungstransfer in der Verwaltung

Wo klemmt es?

Eklatant beim Einstiegsgehalt:

Zahlt die Industrie im Bereich Anlagenbau/Umwelttechnik dem Meister oder Staatlich geprüften Techniker ca. 2500 €, muss sich die entsprechend qualifizierte Person im öffentlichen Dienst in der Besoldungsstufe A7 derzeit mit ca. 2150 € zufrieden geben. Das aber erst nach einem entsprechenden Vorbereitungsdienst. Im mittleren Dienst sind das noch einmal 12 Monate und eine anschließende Laufbahnprüfung. (im Beispiel Einstieg mit 29 Jahren, mittlerer Reife, Berufsabschluss und Weiterbildung zum Meister/Techniker)

Um diesen Abstand zu verringern, muss hier etwas getan werden! In der Besoldungsstufe A 8 würden zumindest schon einmal 2245 € erreicht werden!

Analog verhält es sich im gehobenen technischen Dienst, auch hier muss eine Nachjustierung stattfinden. Alleine mit flankierenden Argumenten wie beispielsweise der Arbeitsplatzsicherheit und der Vereinbarkeit von Familie und Beruf lässt sich auf Dauer kein Staat machen!

Wer ist am Zug?

Sie, meine Damen und Herren Landtagsabgeordnete haben es in der Hand, dass die Verwaltung über Legislaturperioden hinaus handlungsfähig und motiviert tätig werden kann.

- **Wir brauchen engagierte, qualifizierte Fachkräfte!**
- **Wir brauchen für diese eine angemessene Alimentation!**

Schaffen Sie die Voraussetzungen dafür, dass Hessen mit einer gut aufgestellten technischen Fachverwaltung auch weiterhin als Wirtschafts- und Wissensstandort im Wettbewerb mit anderen konkurrenzfähig bleibt. Unterstützen sie das Anliegen des BTB Hessen, dass Meister, Techniker und Ingenieure eine angemessene Würdigung in der Landesverwaltung erfahren. Sorgen Sie im zweiten Dienstrechtsmodernisierungsgesetz für einen ausgewogenen Rahmen und eine den Anforderungen angemessene Alimentation!“

Bleibt abzuwarten, ob die Botschaft verstanden und mit entsprechenden Änderungen auch umgesetzt wird. Unsere umfassende schriftliche Stellungnahme findet sich auf unserer Homepage www.btb-hessen.de.



Als Mitglied des BTB Hessen ist Ihnen eine starke Vertretung Ihrer Interessen ebenso sicher wie die kompetente Hilfe bei Fragen am Arbeitsplatz. Die Kolleginnen und Kollegen des BTB Hessen kennen diese Fragen, die sich in der technisch-naturwissenschaftlichen Verwaltung ergeben, da sie selbst dort arbeiten. Rechtsberatung und Rechtsschutz durch Spezialisten, Informationen und Seminarangebote sind weitere Leistungen, an denen Sie als Mitglied partizipieren. Auch sind Sie sicher, nach Tarif bezahlt zu werden. Dafür sorgt die dbb tarifunion, der tarifpolitische Dachverband des BTB. Dbb tarifunion und BTB zusammen bieten beides: individuelle, praxisbezogene Hilfe und Unterstützung im beruflichen Alltag genauso wie eine konsequente, kämpferische Interessenvertretung auf allen Ebenen.



HESSEN

- **konsequent**
- **kompetent**
- **kollegial**

Sprechen Sie unsere Obleute in Ihren Dienststellen vor Ort an, sie helfen und beraten gerne.

www.btb-hessen.de

Herausgeber:

BTB Hessen Gewerkschaft Technik und Naturwissenschaft im DBB - Beamtenbund und Tarifunion

Geschäftsstelle, Thorwaldsenanlage 53, 65195 Wiesbaden, E-Mail: mail@btb-hessen.de

Verantwortlich: Landesvorsitzender Dr. Detmar Lehmann